

## Maren Ruf stellte im Kunstrauch in Mölln aus „Von Wägele“



Maren Ruf.

(gh) **Mölln** – Einen Staubpuschel muss man haben. Unbedingt. Warum, so mag der Kunst-teres-siert nun erstaunt fragen? Um Bilder und Objekte abzustauben, ganz einfach. Auf diese ebenso schlichte wie humorvolle Antwort kam eine resolute Putzfrau bei der Vernissage von Maren Ruf in Mölln. Ihre rund fünfminütigen, tief sinnigen Betrachtungen zur Kunstszene allgemein und „zu diesen Bildern von einer Frau, die das doch wissen müsse mit dem Staub und so“, speziell.

Über die Kunst von Maren Ruf kann niemand so wunderbar selbstironischer, so zauberhaft-witzig philosophieren wie- nun, Maren Ruf selbst. Die Künstlerin verwandelte sich nach dem offiziellen Teil des Vernissageauf-takts durch Galeristin Bruni Jürss, in die Kunstfigur der Putzfrau, die in der Kunstszene im Kreis Herzogtum Lauenburg berühmt und berüchtigt ist. Mitglieder des Lauen-burgischen Kunstvereins (LKV) und viele an Kunst interessierte Wegbegleiter von Maren Ruf waren zur Werkschau "vonWegen" (schwäbische Übersetzung: VonWägele) gekommen.



35 Vernissage Gäste begrüße Brunni Jürss (Mitte)

Ruf ist bekennende Schwäbin, im Norden zwar schon Jahrzehnten beheimatet, doch ihre Wurzeln, ihren heiteren Dialekt, setzt sie gern und oft in Gesprächen über Kunst ein. Eine Herausforderung ist es für jeden Künstler über die eigenen Werke vor Publikum zu sprechen. Geschickt verpackte sie in der Kunstfigur ihre eigenen Ansätze, ihre Art über den schöpferischen Prozess der Malerei zu plaudern. Bekannt war sie als Ensemble-Mitglied der Gruppe „Die Kabarettiche“. Später gastierte sie auch in dieser Rolle oft bei Einzelauftritten, die in der Kunstszene schon legendär sind.



Die schwäbische Putzfrau räumte auf.....

Nun also im Kunstrauch in Mölln. Mit Brunni Jürss, einer feinsinnigen Künstlerin und engagierten Galeristin, gelang eine Vernissage aus dem Bilderbuch: Ohne pseudo-überhöhter Laudatio, aber mit ganz viel Sympathie und Freude, an einer etwas anderen Art der Bildgestaltung, hatte Jürss ihren Gast vorgestellt. Zu sehen sind im Kunstrauch neue Werke, die durch ein außergewöhnliches Material im Fokus stehen: Dachpappe, so Ruf, sei genial. Farben leuchten auf dem Untergrund großartig, haben Struktur und sind perfekt, um Collagen zu bauen. Mit vielen Materialien experimentierte Ruf in den letzten Monaten. Sie ordnete Farben und Formen neu, blieb sich aber einem Markenzeichen treu: Rot, besser Zinnoberrot, das ist es, was Ruf so richtig am Herzen liegt.

Großflächig verteilt, puristisch als schmale Linie, oder beherzt als neues Gewand für Steine und Äste- alles ordnete sie zu diesem Farbton. In Kombination zum Grau der Dachpappe, gelang eine Farbpalette, die einfach Spaß machte. Faszinierend findet Maren Ruf schon seit vielen Jahren, die Asphaltstrukturen auf den Straßen. Muster, die oft willkürlich von den Straßenmeistereien gearbeitet wurden, ließen die Künstlerin aus Buchholz zur Kamera greifen. Ein wahrer Fundus von Straßenbildern entstand so. Dies nutzte sie als Inspiration für ihre Hochformate, mit der Dachpappe als Untergrund.



Ruf hat seit vielen Jahren ein Atelier für Freies Malen in der Seegemeinde Buchholz bei Ratzeburg oberhalb des Ratzeburger Sees. Als freischaffende Künstlerin, die ihre Bilder in vielen Ausstellungen im In- und Ausland ausgestellt hat, entwickelte sie einen ganz individuellen Stil, den sie gern in Gruppen weitergibt. Im Freien Malen geht sie intuitiv, spielerisch und neugierig ein auf das, was sich auf der Leinwand mit Farben und Formen ereignet. In Mölln wird sie bis zum 30. Oktober Werke zeigen. Öffnungszeiten: Donnerstag und Sonntag von 15 bis 17 Uhr, Sonnabend von 11 bis 13 Uhr und nach Vereinbarung. Mehr Informationen: Maren Ruf: Malerin und Coach (Armapping®), 23911 Buchholz, Dorfstraße 33, 04541- 808140, [www.artmapping.de](http://www.artmapping.de). (Fotos: Gerkens-Harmann)

[[zurück](#)][[oben](#)][[drucken](#)]